

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ruhliches Dogma, aber sein tägliches Leben im Anblick des steigenden Ruhms wird mit jedem Tage behaglicher, es strotzt von „unerschütterlicher Gesundheit“ und Wohlgefühl, wie seine Briefe an den dienstfertigen Freund von einer oft skurrilen Heiterkeit, die uns an Heine erinnert.

Siebentes Capitel.

Der dritte Abschnitt der Frankfurter Periode. (1851—1860.)

I. Die neue Aera.

1. Die reactionäre Zeitströmung.

Die erste Hälfte unseres Jahrhunderts hatte mit einer Revolution und Volksaufständen geendet, die an der Macht der gesetzlichen Ordnung, an der Widerstandskraft der gewohnten Zustände, zuletzt an ihrer eigenen Unvernunft gescheitert waren; die zweite Hälfte begann mit einer allgemeinen Reaction und dem überhandnehmenden Gefühl, daß die Freiheitsideen und deren Litteratur Schiffbruch gelitten hatten. In den Schriften des jungen und jüngeren Deutschlands, wozu auch die nach links gerichteten Zweige der Hegelschen Philosophie zu rechnen sind, hatte sich eine Fluth freidenkerischer Litteratur ergossen, die von der Revolution der Julitage 1830 herkam und in die Revolutionen der Februar- und Märztage 1848 mündete.

Zum Schutze der wiederhergestellten Ordnung wurden in den fünfziger Jahren eine Reihe reactionärer Maßregeln ergriffen, von denen ein wesentlicher Theil in der strengen Beaufsichtigung der Lehrkanzeln und in der Absetzung verdächtiger Universitätslehrer bestand.

Nicht bloß die Gewalthaber waren reactionär gerichtet, sondern die herrschende Zeitströmung selbst. Viele waren der bisherigen Dichter und Philosophen überdrüssig, an der Richtigkeit ihrer Ideen und an dem Grundthema derselben, nämlich dem Fortschritt der Weltgeschichte und Menschheit, irre geworden. Unwillkürlich entstand die Neigung zu einer pessimistischen Betrachtungsart, für welche kein anderer der berufene Zeitphilosoph sein oder werden konnte als Schopenhauer.